

2. Зорівчак Р.П. Фразеологічна одиниця як перекладознавча одиниця: (на матеріалі перекладів творів української літератури англійською мовою) / Р.П.Зорівчак. – Львів: Вища шк. Вид-во при Львів. ун-ті, 1983. – 176 с.
3. Комиссаров В.Н. Лингвистика перевода / В.Н.Комиссаров. – М.: Междунар. отношения, 1980. – С. 152–153.
4. Латышев Л.К. Технология перевода. Учебное пособие по подготовке переводчиков (с немецким языком) / Л.К.Латышев. – М.: НВИ-Тезаурус, 2000. – С. 27.
5. Пустовойт П.Г. Слово, стиль, образ / П.Г. Пустовойт. – М.: Просвещение, 1965. – С. 114.
6. Шмігер Т. Історія українського перекладознавства ХХ сторіччя / Тарас Шмігер. – К.: Смолоскип, 2009. – 342 с.
7. Goethe J.W. Faust. Der Tragödie erster Teil. – Stuttgart: Philipp Reclam, 1986. – 135 S.
8. Гете Й.В. Фауст. Пер. М.Лукаша. – К.: Вид-во художньої літератури “Дніпро”, 1981. – 540 с.
9. Гете Й.В. Страдания юного Вертера. Фауст. – М.: Эксмо, 2007. – 655 с.
10. Duden online [Електронний ресурс]. – Режим доступу: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Magd>
11. Великий тлумачний словник сучасної української мови / Уклад. і голов. ред. В.Т. Бусел. – К.; Ірпінь: ВТФ “Перун”, 2005. – 1728 с.

Natalija Lepuchowa
Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kyjiw

“NOMEN EST OMEN” ODER ZUM PROBLEM DER ÜBERSETZUNG VON SPRECHENDEN MÄRCHENNAMEN

Статтю присвячено розгляду проблеми перекладу промовистих казкових імен. В якості матеріалу наукового дослідження використовуються німецькомовні літературні казки В. Гауфа та Е.Т.А. Гофмана та їх україномовні переклади. У рамках проведення порівняльного аналізу німецькомовних промовистих казкових імен та їх україномовних перекладів автор розглядає різні способи перекладу та пропонує алгоритм перекладу промовистих казкових імен.

Ключові слова: промовисті імена, переклад промовистих казкових імен, способи перекладу, алгоритм перекладу.

Статья посвящена рассмотрению проблемы перевода говорящих сказочных имен. В качестве материала научного исследования используются немецкоязычные литературные сказки В. Гауфа и Э.Т.А. Гофмана и их украиноязычные переводы. В рамках проведения сравнительного анализа немецкоязычных говорящих сказочных имен и их украиноязычных переводов автор рассматривает разные способы перевода и предлагает алгоритм перевода говорящих сказочных имен.

Ключевые слова: говорящие имена, перевод говорящих сказочных имен, способы перевода, алгоритм перевода.

The article is devoted to the problem of fairytale speaking names translation. The German speaking fairy tales by W. Hauff and E.T.A. Hoffmann and their Ukrainian speaking translations are used as material of the research. Within the frame of a comparative analysis of the German speaking fairytale names and their Ukrainian speaking translations the author considers different ways of translation and suggests a translation algorithm of fairytale speaking names.

Key words: *speaking names, fairytale speaking names translation, ways of translation, translation algorithm.*

“Nomen est omen” ist ein lateinischer Spruch, der in seiner direkten Bedeutung “Der Name ist ein Zeichen” eine teils scherzhafte, teils ironische Verwendung findet, um auszudrücken, dass der Name eine Person besonderes treffend charakterisiert [15]. In diesem Fall spricht man von einem sogenannten “sprechenden” Namen. Sprechende Namen kommen am häufigsten in der schönen Literatur vor, weil ihr Einsatz dem Autor eine gute Möglichkeit gibt, Charakterzüge, besondere Fähigkeiten oder andere Besonderheiten einer literarischen Gestalt durch die beim Leser ausgelösten Assoziationen teilweise implizit zum Ausdruck zu bringen. Besonders beliebt ist dieses Narrationsmittel bei Kinderbuchautoren, die nicht nur die handelnden Personen, sondern auch die Orte, an denen die Handlung spielt, verschiedene Objekte der Märchenwelt mittels der ausgedachten und diese Objekte kennzeichnenden sprechenden Namen benennen und auf solche Weise ihrer Erzählung ein besonderes Märchenkolorit verleihen. Bei der Übersetzung solcher Namen entstehen viele Schwierigkeiten, die sich durch sprachliche und kulturelle Differenzen erklären lassen.

Dieser Artikel stellt einen Versuch dar, anhand der vergleichenden Analyse von deutschen Kunstmärchen und ihren ukrainischen Übersetzungen einen Algorithmus der Übersetzung von sprechenden Märchennamen vorzuschlagen und die Übersetzungsmöglichkeiten der sprechenden Märchennamen ins Ukrainische zu zeigen.

Als *Material* für unsere Forschung dienen die deutschsprachigen romantischen Kunstmärchen von W. Hauff und E.T.A. Hoffmann und ihre ukrainischsprachigen Übersetzungen von J. Popowytsch, S. Sakydon, S.G. Schalaj und J.B. Chudjakow, I. Andruschtschenko. Das *Objekt* der wissenschaftlichen Untersuchung umfasst somit die ins Ukrainische übertragenen sprechenden Märchennamen im Vergleich mit den deutschen Originalnamen.

Wir verfolgen das *Ziel*, den Algorithmus der Übersetzung von sprechenden Märchennamen vorzuschlagen und die Übersetzungsmöglichkeiten der sprechenden Märchennamen darzustellen.

Die *Aktualität* dieses Artikels besteht darin, dass, obwohl es bereits zahlreiche dem Thema der Übersetzung von sprechenden Namen gewidmete wissenschaftliche Arbeiten gibt (u.a. sind hier die Arbeiten von W.S. Winogradow, S. Wlachow und S. Florin, N.K. Garbowski, D.I. Jermolowitsch, M.W. Bereshna, Jelle Stegeman, S. Sonderreger, D. Rümmele, R. Gerber zu nennen), die Übersetzung von sprechenden Namen für das sprachliche Paar Deutsch-Ukrainisch auf Basis des von uns gewählten Materials noch nie untersucht wurde.

Als sprechende Märchennamen werden in unserer Forschung jene Namen betrachtet, die vom Autor des Märchens zum Zweck der Charakterisierung der literarischen Gestalt, des Ortes der Handlung oder der märchenhaften Objekte nach einem bestimmten Modell der onomastischen Wortbildung geschaffen werden. Solche Namen kommen im wirklichen Leben nicht vor und werden in der Fachliteratur auch als charakterisierende, figurative, typisierende, sprechende oder redende Namen bezeichnet [1, S. 18].

Die Hauptfunktionen, die sprechende Namen in einem Märchentext erfüllen, sind folgende:

- nominative/identifizierende Funktion (Der Name dient der Benennung der literarischen Figur und ihrer Identifizierung im Text des literarischen Märchens);
- charakterisierende Funktion (Durch den Namen werden die Charakterzüge, die berufliche, soziale oder nationale Zugehörigkeit der Märchengestalten ausgedrückt. J. Karpenko betrachtet diese Funktion als dominierende Funktion der Namen eines literarischen Werkes im Vergleich mit der nominativen Funktion [5, S. 35]):
- assoziative Funktion (Die Assoziationen, die sprechende Namen bei Rezipienten des Märchens hervorrufen, bilden eine bestimmte Sichtweise über deren Träger);
- textbildende Funktion (Die sprechenden Namen werden als ein wichtiges stilbestimmendes Element im inhaltlichen Bild des literarischen Werkes betrachtet);
- phatische/kontaktknüpfende Funktion (Durch ihre Verständlichkeit fördern die sprechenden Namen die Kontaktknüpfung zwischen dem Autor und dem Leser des Märchens);
- orientierende Funktion (Durch die Fähigkeit der sprechenden Namen, die Grenze zwischen der realen und der phantastischen Welt im Märchen zu bilden, sind sie Orientierungszeichen zwischen der Realität und der Phantasie der Märchenwelt und gleichzeitig Orientierungszeichen in der Phantasiewelt des Märchens).

Bei der Wahl von sprechenden Namen legt der Autor zumeist einen großen Wert auf die Lautgestalt, die Schriftform, den Vorstellungsbereich der Figur und auf die eigentliche Bedeutung des Namens, die eine zusätzliche emotional-expressive Konnotationen tragen kann. Dabei orientiert sich der Autor auf ein reales Nomen, auf eine in der Kultur vorhandene Formel, mittels derer die Nationalität oder die soziale Lage der literarischen Figur wiedergegeben werden können [2, S. 143-144].

Die sprechenden Namen haben eine mehr oder weniger offene innere Form. Die Bedeutung von sprechenden Namen kann aus dem Kontext erschlossen werden. Und eben in diesem Zusammenhang steht der Übersetzer vor der Aufgabe, zum Verständnis seines Lesers die innere Form der Bedeutung so zu bringen, dass die übersetzten Namen die selbe Wirkung bei den Rezipienten des übersetzten Textes ausüben, wie bei Muttersprachlern durch die Originalnamen auf die Muttersprachler auslösen [4, S. 120].

Bei der Übersetzung von sprechenden Namen entsteht immer die Frage, ob solche Namen überhaupt übersetzbar oder transkribierbar bzw. in transkribierter / transliterierter Form beizubehalten sind?

Als Pro-Argumente für das Transkribieren oder Transliterieren von Eigennamen in literarischen Texten lassen sich die Bestrebung nach der Wiedergabe der fremdkulturellen Markierungen, bestimmter nationaler Besonderheiten, eines besonderen Kolorits und der Beibehaltung einer Prise Exotik anführen. Es lohnt sich auch nicht, die sprechenden Namen zu übersetzen, wenn diese in der Zielsprache einfach nicht schön klingen [3, S. 63].

Während die realen Eigennamen heutzutage meistens transkribiert oder transliteriert werden, beobachtet man bei der literarischen Übersetzung die Tendenz, die sprechenden Namen zu ändern, um ihre Bedeutung in die Zielsprache zu transportieren. Dies scheint besonders sinnvoll zu sein, da sprechende Namen selbstverständlich auch in der Zielsprache sprechend sein müssen – sonst ginge der ganze Sinn verloren. Also ist der wichtigste Grund für das Übersetzen von sprechenden Namen deren Verständlichkeit, die insbesondere bei der Übersetzung der Kinderliteratur in den Vordergrund tritt.

Es ist zu erwähnen, dass die sprechenden Namen im Rahmen von Märchen als Marker der Phantasiewelt und für die Differenzierung der realen und der irrealen, also ausgedachten Welt gebraucht werden. Sie stellen die Schlüssel für die Dekodierung der Märchenwelt bereit. Jene Leser, die Märchen in der Originalfassung lesen, erhalten diese Schlüssel vom Autor, aber fremdsprachige Leser benötigen die Meisterschaft des Übersetzers, der als Erster den Sinn der Namen entdecken und dem Leser unverändert zur Kenntnis bringen muss.

Die ukrainische Forscherin M.W. Bereshna hat eine aus dreizehn Etappen der Übersetzung bestehende Übersetzungsstrategie von Eigennamen ausgearbeitet [3]. Basierend auf dieser Übersetzungsstrategie von Eigennamen möchten wir im Rahmen unserer Forschung einen Algorithmus der Übersetzung von sprechenden Märchennamen vorschlagen:

1. Entdeckung des sprechenden Märchennamens und Überzeugung des Übersetzers davon, dass der vorliegende Name wirklich ein sprechender Name ist. Behilflich können in dieser Phase sowohl der Kontext als auch der Zusammenhang sein.

Sehr oft schon kann der Übersetzer der Namensübersetzung bereits in der ersten Phase einen groben Fehler begehen, wenn er die innere Form des sprechenden Namens überhaupt nicht bemerkt und den sprechenden Namen im Text nicht identifiziert. So gibt es zum Beispiel im Märchen von W. Hauff "Zwerg Nase" einen Barbier mit dem Namen *Schaum* [6]. Offensichtlich ist dieser Personennamen seiner inneren Form nach ein sprechender Name, da er bestimmte auf die berufliche Tätigkeit der handelnden Person aufweisende Assoziationen beim deutschsprachigen Leser hervorruft (*Der Barbier rasiert seine Kunden mit dem Schaum*). Der ukrainische Übersetzer aber ließ diese Tatsache außer Acht, und transkribierte einfach diesen Personennamen (vgl. ukr. – *цирульник Шаум*) [7, S. 99]. Somit wurden die beruflichen Assoziationen mit dem Personennamen dem ukrainisch-sprachigen Leser entzogen, und die innere charakterisierende Bedeutung ging dabei verloren.

2. Bestimmung eines Typs von sprechenden Märchennamen (Personenname / Antroponym, Name eines geographischen Objektes / Toponym, Tiername, Pflanzennamen, usw.). Diese Phase scheint uns gerade aufgrund der für jeden einzelnen Namenstypen bestimmten Modelle der Wortbildung im Kontext der Übersetzung wichtig zu sein. Der Autor bildet den sprechenden Namen entsprechend den Regeln der Namensbildung, die für seine Sprache und Kultur typisch sind. Bei der Übersetzung werden jedoch die für die Zielsprache typischen Namensbildungsmodelle verwendet, zum Beispiel: dt. *der Glasmännlein* – ukr. *Склярчук*, dt. *der Holländer-Michel* – ukr. *Міхель-Голландець*, dt. *das Reich Mausolien* – ukr. *країна Мишаччина*, dt. *das Eichhornshausen* – ukr. *Білчине селище* [6; 11, S. 38, 48].

3. Bestimmung besonderer national-sprachlicher Charakteristika von sprechenden Märchennamen, insbesondere des Geschlechts des Namensträgers sowie der Möglichkeit der Beibehaltung des ursprünglichen Geschlechtes bzw. der Notwendigkeit seiner Änderung bei der Übersetzung.

4. Übersetzung des sprechenden Märchennamens.

Wie schon erwähnt wurde, sind vor allem Märchen reich an sprechenden Namen. Der Autor eines Märchens bestimmt die Funktion des sprechenden Namens im Text und verleiht ihm eine besondere konnotative Bedeutung, die bei der Übersetzung

beibehalten werden soll. Dabei ist das Zielauditorium, dessen alters- oder kulturbedingte Möglichkeiten der Rezeption, Besinnung und Erfassung aller im Namen vorhandenen linguistischen und außerlinguistischen Informationen zu berücksichtigen.

Bevor sich der Übersetzer an die Übersetzung eines sprechenden Märchennamens mit Hilfe einer der gängigen Übersetzungsmethoden (Transkribieren, Transliterieren, wörtliche Übersetzung, Schaffung von Neologismen, usw.) macht, muss er sich davon überzeugen, dass es noch keine bestehende literarische Tradition für die Übersetzung dieses Namens gibt. Dafür muss er die verschiedensprachigen Übersetzungen des vorliegenden Märchens miteinander vergleichen und die Übersetzungsweise der sprechenden Namen verfolgen. Wenn er dabei eine literarische Übersetzungstradition dieses oder jenes Märchennamens entdeckt, kann er dieser folgen. Die endgültige Entscheidung trifft er aber selbst.

Im Märchen von E.T.A. Hoffmann "Die Königsbraut" werden der sprechende Spitzname *Corduanspitz* sowie der vollständige Name *der Gemüsekönig Daucus Carota der Erste* laut der literarischen Übersetzungstradition dieser Märchennamen als *Кордуанилиць* (rus. *Кордуанилиця*, engl. *Corduanspitz*) und *король овочів Даукус Карота Перший* (rus. *король Даукус Каротта Первый*, engl. *King Daucus Carota the First*) ins Ukrainische übersetzt [6; 9, S. 325, 340; 13].

Der sprechende Spitzname *Corduanspitz* enthält die Charakteristik der Märchengestalt. Nach dem Modell der Wortbildung ist dieses Wort ein zusammengesetztes Substantiv, das aus zwei Wörtern besteht: *Cordoba* – der Name einer spanischen Stadt, der auf die Herkunft des Gnoms aufweist, und *der Spitz*, was das Äußere des Gnoms (der Gnom *Corduanspitz* hat einen langen Körper, kleine Beine und einen großen Kopf mit einer langen, spitzen Nase) charakterisiert [9, S. 322]. Davon ausgehend könnte, wenn wir die gefestigte literarische die ukrainischsprachige, durch die Transkription bestimmte Tradition außer Acht lassen, dieser sprechende Spitzname als *Кордовець Гостроносий* oder so ähnlich ins Ukrainische übersetzt werden. Der Name *des Gemüsekönigs Daucus Carota der Erste* enthält die lateinische Bezeichnung einer Mohrrübensorte, was auch auf die Herkunft des Gnoms hinweist, weil er eigentlich eine Mohrrübe ist [14]. Da der Hauptleser des Märchens ein Kind ist, das Latein bekanntlich nicht beherrscht, lateinische botanische Termini nicht versteht und zudem in Bilderkategorien denkt, könnte dieser Märchenname als *Король Моркв'ян Перший* oder *Король Морквин Незрівнянний Перший* ins Ukrainische übersetzt werden.

Wie wir uns durch das im Punkt 1 angeführte Beispiel überzeugen konnten, ist das Transkribieren nicht die beste Übersetzungsmethode für sprechende Märchennamen. Aber manchmal kann es bei der Übersetzung von Märchen zulässig sein, besonders wenn der Name im Märchen eine Person der realen Welt bezeichnet. So heißt zum Beispiel der jüngere Sohn im Märchen von W. Hauff "Hirsgulden" *Schalk* [6]. Der Autor erklärt, dass die Eltern ihn wegen seiner bösen Streiche so genannt haben. Bei der Übersetzung ins Ukrainische transkribiert der Übersetzer den Namen des Jungen, erklärt aber in Klammern seine Bedeutung: *малий Шальк (тобто шахрай)* [8, S. 115].

Meistens aber beraubt die Transkription den charakterisierenden Inhalt der Märchennamen, und sie werden den fremdsprachigen Lesern als sinnlose fremdlautende Namen dargestellt. Als Beispiel dazu kann die Übersetzung des charakterisierenden

Namens der Hexe *Kräuterweis* im Märchen von W. Hauff "Zwerg Nase" gelten [6]. Der ukrainische Übersetzer I. Andruschtschenko transkribierte diesen Namen – *Кроїтервайс* – und zerstörte damit die vom Autor zugewiesene charakterisierende Bedeutung des Namens [10]. Ein anderer ukrainischer Übersetzer, J. Popowytsch, übersetzte den selben Namen dagegen als *Знайзілля* ins Ukrainische und ließ somit die ursprüngliche kontextuelle Bedeutung bestehen [7, S. 95].

Noch ein Beispiel dazu finden wir in ukrainisch-sprachigen Übersetzungen des Märchens "Klein Zaches, genannt Zinnober" von E.T.A. Hoffmann. Die gute Märchenfee wurde vom Autor *die Fee Rosabelverde, das Fräulein von Rosenschön* mit der Konkretisierung, dass ihr Name noch *Rosengrünschön* lauten kann, genannt [6]. In der ukrainisch-sprachigen Übersetzung von S.G. Schalaj und J.B. Chudjakow wurde der erste Teil des zusammengesetzten Nomens *Rosa-, Rose-* mit der Blume *die Rose* assoziiert, was ganz korrekt ist, aber das Gattungswort und der zweite Teil wurden in der ukrainisch-sprachigen Übersetzung durch eine Transliteration wiedergegeben – *фрейлейн фон Трояндениен, Троянденгрюниен*, sowie transliteriert mit der morphologischen Modulation durch die Verwendung der für die Bildung der ukrainischen Antroponyme des weiblichen Geschlechts typischen Endung – *a*: *Трояндельверда* [9, S. 372, 377, 381]. So wurde einerseits die Lautform des Originalnamens beibehalten, andererseits wurde der übersetzte Name für die ukrainische Sprache adaptiert. Was zwei transliterierte Namen betrifft, so finden wir, dass eine solche translatorische Lösung die Namenskonzeption des Autors zerstört, weil der ukrainisch-sprachige Leser den ganzen Sinn des originalen Märchennamens nicht nachvollziehen kann (*Rosenschön – schön wie eine Rose, Rosengrünschön – grün und schön wie eine Rose*).

Eine andere Übersetzungsweise gebraucht der Übersetzer S. Sakydon. bei seinen Übersetzungen findet er Synonyme zu Entsprechungen in der ukrainischen Sprache: *die Rose* – *троянда / рожа*, *schön* – *красива / гожа*, *grün* – *зелена / зеленана*. Im Namen *die Fee Rosabelverde* transkribiert der Übersetzer den zweiten Teil des Namens und lässt so die Lautform des zweiten Teils unverändert: *Рожабельверде* [12, S. 104]. Die Namen *das Fräulein von Rosenschön* und *Rosengrünschön* lauten in seiner Übersetzung *панна фон Рожа-Гожа* und *Рожа-Гожа-Зеленава* [12, S. 99, 101]. Auf diese Weise schafft S. Sakydon wunderbare Neologismen mit einer unwiederholbaren Assoziationsfärbung, die, unserer Meinung nach, den Originalnamen absolut entsprechen und von ukrainischen Muttersprachlern hoch zu bewerten sind.

Die produktivere Übersetzungsmethode für sprechende Märchennamen stellt, verglichen mit dem Transkribieren oder Transliterieren, die wörtliche Übersetzung dar. Viele Beispiele dazu finden wir in der ukrainisch-sprachigen Übersetzung des Märchens von E.T.A. Hoffmann "Nußknacker und Mausekönig": *der Dattelkönig* – *Фініковий король*, *die Kandiswiese* – *Льодяникова лука*, *das Mandeln- und Rosinentor* – *Брама Мигдалево-Родзинкова*, *das Eichhornshausen* – *Білчине селище*, *der Weihnachtswald* – *Різдвяний ліс*, *der Schokoladenkönig* – *Шоколадний король*, *der Mückenadmiral* – *Комариний адмірал*, *der Mandelfürst* – *Мигдалевий князь*, *der Limonadenstrom* – *Лимонадний потік*, *der Orangenbach* – *Помаранчевий струмок*, *das Pfefferkuchheim* – *Печивне село*, *der Honigstrom* – *Медова річка*, *das Bonbonshausen* – *Цукрове містечко*, *das Papierland* – *Паперова країна*, *der Rosensee* – *Рожеве озеро*, *der Konfitürenhain* – *Повидловий гай*, *der Konfektburg* –

місто Солодоуців, das Marzipanschloß – Марципановий замок [6; 11, S. 48, 66–70, 72–73, 75]. Dank der wörtlichen Übersetzung behalten die o.g. Antroponyme und Toponyme des Märchens ihre Funktion als sprechende Märchennamen.

Wenn die wörtliche Übersetzung von Märchennamen nicht möglich ist, so gibt der Übersetzer seiner schöpferischen Phantasie freien Raum und schafft neue Märchennamen, die die innere Form der Originalnamen unter Einbeziehung der Mittel der Zielsprache wiedergeben. Solche Neologismen sind in der ukrainischsprachigen Übersetzung des Märchens von E.T.A. Hoffmann “Nußknacker und Mausekönig” vorhanden. So wurden die sprechenden Personennamen *Nußknacker* (der Spottname des jungen Neffen vom Herrn Droßelmeier) und *die Hexe Mauserinks* (die Märchenhexe, die Mäusekönigin) mittels der Neologismen *Лускунчик* und *Мишильда* ins Ukrainische übersetzt [6; 11, S. 39, 50]. Der Name des Märchenriesen *Riese Leckermaul*, der Süßigkeiten sehr mag, lautet in der ukrainischsprachigen Übersetzung *велетень Ласун*, was der Charakteristik der literarischen Figur sehr gut entspricht [6; 11, S. 76].

Bei den Übersetzungen von assoziativen Namen zweier Störche aus dem Märchen von W. Hauff “Kalif Storck” geben die ukrainischen Übersetzer die entsprechenden Assoziationen wieder. *Frau Langbein* und *Klapperschnabel* übersetzte J. Popowytsch als *пані Цибата* und *Цокотуха* ins Ukrainische, I. Andruschtschenko übersetzte diese als *пані Довгоніжка* und *Тріскачка* [6; 7, S. 10; 10]. Alle übertragenen Varianten sind adäquat und zulässig, aber die Übersetzung von I. Andruschtschenko halten wir dank der höheren Durchsichtigkeit der assoziativen Bedeutung für besser gelungen, da das Wort *цибатий*, das zwar in der ukrainischen Sprache die Bedeutung *mit langen Beinen* hat, dennoch für ein Kind unverständlich sein kann, und das Wort *цокотуха* bei einem ukrainischsprachigen Kind eine Assoziation mit dem Märchen des russischen Schriftstellers K.I. Tschukowskij hervorrufen kann [16].

Auch durch die Schaffung von Neologismen wurden die Märchennamen der Zauberkräuter *das Kraut Magentrost* und *das Kraut Niesmitlust* aus dem Märchen W. Hauffs “Zwerg Nase” als *травичка шлунковтіха* und *травичка смакота* ins Ukrainische übersetzt [7, S. 104, 113].

5. Prüfung des Ergebnisses hinsichtlich des Wohlklanges in der Zielsprache

6. Prüfung der Beibehaltung der Bedeutung von sprechenden Märchennamen bei der Übersetzung. In dieser Phase muss der Übersetzer prüfen, ob der von ihm übersetzte Name keine neuen, vom Autor des Originaltextes nicht beabsichtigten Bedeutungen trägt.

7. Analyse der übersetzten Variante hinsichtlich ihrer Äquivalenz zum sprechenden Märchennamen im Original.

Der von uns weiter oben vorgeschlagene Algorithmus der Übersetzung von sprechenden Märchennamen kann noch erweitert und ergänzt werden, aber wir hoffen darauf, dass er den neu beginnenden Übersetzern bei der praktischen Übersetzung von Märchen helfen wird, eine adäquate translatorische Lösung zu finden.

Anhand der vorgenommenen Analyse von sprechenden Märchennamen und ihren ukrainischsprachigen Übersetzungen können wir zu folgenden Schlussfolgerungen kommen:

1. Сprechende Märchennamen sind die eine literarische Gestalt, einen Ort oder eine Sache charakterisierende, vom Autor des Märchens nach einem bestimmten Modell der Namensbildung geschaffene Nominationen mit einer durchsichtigen inneren Form.

2. Сprechende Märchennamen erfüllen im Text eines Märchens nominative/identifizierende, charakterisierende, assoziative, textbildende, phatische/kontaktknüpfende und orientierende Funktionen.

3. Es gibt keine Patentlösung für die Übersetzung von sprechenden Märchennamen. Bei deren Übersetzung muss man immer vom Kontext des Märchens und vom Zielauditorium ausgehen.

4. Bei der Übersetzung von sprechenden Namen aus den deutsch-sprachigen Märchen von W. Hauff und E.T.A. Hoffmann ins Ukrainische wurden von den Übersetzern die Transkription, die Transliteration, die wörtliche Übersetzung sowie die Schaffung von Neologismen verwendet. Die zwei letzten Übersetzungsmöglichkeiten scheinen am effektivsten zu sein.

5. Der von uns vorgeschlagene Algorithmus der Übersetzung von sprechenden Märchennamen kann von beginnenden Übersetzern bei der praktischen Übersetzung der Märchen benutzt werden.

Als *Perspektive* der weiteren Forschung kann die Behandlung der Übersetzung der sprechenden Namen aus diachronischer Sicht (Vergangenheit – Gegenwart) erfasst werden.

LITERATUR

1. *Uhrova Eva*. Sprechende Namen in literarischen Texten vom kontrastiven Standpunkt aus // Sborník prací Filozofické fakulty brněnské univerzity. 1992. – S. 17–26.
2. *Бережна М.В.* Антропонімія дитячої літератури жанру фентезі. // Запорізький нац. ун-т. Нова філологія. Збірник наукових праць. Запоріжжя: – ЗНУ, 2007. – №27. – С. 142–148.
3. *Бережна М.В.* Тринадцять етапів перекладу власних назв та імен // Вісник СумДУ. Серія. Філологія. – 2007. – №1. – Том 2. – С. 62–67.
4. *Волкодав Т.В.* Структурно-типологические и лексико-семантические параметры литературной сказки Дж. Роулинг и ресурсы их передачи на русский и немецкий языки: дис. ... канд. филол. наук: 10.02.20. / Волкодав Т.В. – М., 2007 – 185 с.
5. *Карпенко Ю.А.* Имя собственное в художественной литературе // Филол. науки. – 1986. – № 4. – С. 34–40.
6. *Projekt Gutenberg-DE-SPIEGEL ONLINE* [Електронний ресурс]. – Режим доступу: <http://gutenberg.spiegel.de/>
7. *Гауф В.* Казки / В. Гауф. – К.: Школа, 2001. – 208 с.
8. *Гауф В.* Казки / В. Гауф. – Л.: Універсум, 2002. – 192 с.
9. *Гауф В.* Казки Гауфа і Гофмана / В.Гауф, Е.Т.А. Гофман; [пер. укр. мовою С.Г. Шалай, Ю.Б. Худяков]. – Ростов-на-Дону: Орфей: Проф-Прес, 2001. – 512 с.
10. *Гауф В.* Малий Мук (збірник) / В. Гауф. [пер. І. Андрущенко]. – К.: Країна мрій, 2011. – 288 с. [Електронний ресурс]. – Режим доступу: <http://mybook.ru/books/58576-malenkij-muk-zbirnik/>
11. *Гофман Е.Т.А.* Казки / Е.Т.А. Гофман. – К.: Школа, 2003. – 140 с.
12. *Гофман Е.Т.А.* Малюк Цахес / Е.Т.А. Гофман; [пер. з нім. С. Сакидона і Є. Поповича]. – Харків: Фоліо, 2012. – 655 с.
13. *Гофман Э.Т.А.* Королевская невеста. – Москва: “Советская Россия”, 1991. [Електронний ресурс]. – Режим доступу: <http://www.lib.ru/GOFMAN/nevesta.txt>

NACHSCHLAGEWERKE

14. *The Free Dictionary* [Електронний ресурс]. – Режим доступу: <http://www.thefreedictionary.com/Daucus+carota>
15. *Universal-Lexikon* [Електронний ресурс]. – Режим доступу: http://universal_lexikon.deacademic.com/180136/nomen_est_omen
16. *Словник української мови. Академічний тлумачний словник (1970–1980)* [Електронний ресурс]. – Режим доступу: <http://sum.in.ua/s/cybatyj>

Switlana Sinegub
Nationale Linguistische Universität Kyjiw

ÜBERSETZUNGSRELEVANTE KONVENTIONEN DER SEMANTISCHEN DIFFERENZIERUNG VON DEUTSCHEN PORTRÄTVERBEN

Статті присвячена аналізу семантичних критеріїв класифікації портретних дієслів сучасної німецької мови, які значною мірою впливають на їх відтворення українською мовою. В якості семантичних критеріїв класифікації портретних дієслів пропонується розглянути характер суб'єктно – об'єктних відносин та аспектуальну ознаку семантики ПД.

Ключові слова: *семантичні критерії класифікації, портретні дієслова (ПД), лексико-семантичний простір “зовнішність людини”, суб'єктно – об'єктні відносини, аспектуальна ознака, засоби відтворення.*

Статья посвящена анализу семантических критериев классификации портретных глаголов современного немецкого языка, которые в значительной мере влияют на процесс их перевода на украинский язык. В качестве критериев классификации рассматриваются субъектно-объектные отношения и аспектуальный признак семантики портретных глаголов.

Ключевые слова: *портретные глаголы (ПГ), семантические критерии классификации, лексико-семантическое пространство “внешность человека”, субъектно-объектные отношения, аспектуальный признак семантики ПГ.*

The Article investigates the semantic conventions of classification on the portrait-verbs in the modern German. The research has been based on the subjects-object relations and aseptically conventions in the semantic of portrait-verbs, weach are actually for their Transtlation in to Ukrainian.

Key words: *portrait-verbs, subjects-object relations, aseptically conventions in the semantic, classification on the portrait-verbs, Translation in to Ukrainian.*

Die Forschungsaufgabe, die semantischen Zusammenhänge zwischen den Porträt-
verben (PV) der modernen deutschen Sprache, die den lexikalisch-semantischen Raum
“das Äußere des Menschen” gestalten, systematisiert zu beschreiben, ist durch eine
Notwendigkeit, die semantischen Konventionen ihrer Differenzierung festzustellen,
verursacht. Diese Konventionen sind, ihrerseits, für den Übersetzungsprozess als
erstrangig zu betrachten. Die Untersuchung der semantischen Konventionen wird
im Rahmen der Analyse der semantischen Wortstruktur, und zwar eines PV, sowie
auch unterschiedlicher Zusammenhänge zwischen den lexikalischen Einheiten (LE)
erfüllt, wobei die aktuellen Definitionen der Begriffe “das System” und “Struktur”
grundlegend sind. Als semantische Konventionen von PV können daher folgende
dienen: 1) der Charakter von den Subjekt-Objekt-Beziehungen; 2) *aktionelles* Merkmal
der Semantik von PV. Von Bedeutung ist es, jede von diesen beiden übersetzungs-
relevanten Konventionen in der Reihenfolge ihres steigenden Stellenwerts zu behandeln.